

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Filiale Siebenhirten sammt Schellenhof.

Siebenhirten, ein Dorf von 47 Häusern, liegt rechts der Poststraße nach Grätz, von Aggerstorf gegen Neuborf eine kleine Stunde entfernt, und zählt nebst dem Schellenhose, der 3 Häuser angebauet hat, 360 Seelen.

Dieser Ort erscheint unter seinem heutigen Nahmen schon im XII. Jahrhunderte, und zwar das erste Mal in dem Saalbuche des Stiftes Klosterneuburg, als 1178 Ulrich v. Falckenstein, ein Ministerial Herzog Leopolds VI. aus dem Hause Babenberg, dem Stifte Klosterneuburg seine Besizung zu Meinhartsdorf nächst Meidling (vermuthlich an dem Plage des heutigen Gaudenzdorfes) verkaufte; denn unter den daselbst aufgeführten Zeugen lesen wir Heinrich und Albert von Siebenhirti (Siebenhirten.) In eben dem Saalbuche kömmt als Zeuge dann um 1190 eine Chalhoch de Siebihirtin vor, da Dietrich von Lichtenstein seine Tochter Wirat in das dortige Frauenstift als Nonne einkleiden ließ. In eben demselben Archive erscheinen in der Urkunde, kraft welcher Herzog Heinrich von Medling dem Stifte Klosterneuburg Rogelbrunn verkaufte, Dietrich und Gerung von Siebihirte als Zeugen. Die Urkunde ist ohne Jahresangabe gefertigt, und gehört zwischen 1224 und 1230. Das Mülker-Archiv (bey Philibert Hueber Austr. ex Arch. Mellic. illust.) sagt uns, daß im Jahre 1332 Ulrich von Siebenhirten zu Sieghartsdorf lebte, und der Jesuit P. Leopold Fischer erzählt, daß Johann Siebenhirter, erster Großmeister des von Kaiser Friedrich IV. im Jahre 1468 gestifteten St. Georg-Ordens, und Fürst zu Müllstadt gewesen, welcher von eben diesem Kaiser das ehemalige Nonnenkloster bey St. Nicola in der Singerstraße zu Wien erhalten habe, und im Jahre 1508 gestorben sey. Ein Weit Greill zu Siebenhirten lebte im Jahre 1421. Ulrich und Stephan Greill zu Siebenhirten emfingen von Kaiser Friedrich 1465 die landesfürstlichen Lehen über Siebenhirten und Spannberg; auch Weit, Ulrichs Sohn, wurde 1496 von Maximilian I. damit belehnt. Ein Adam und Melchior Frieshammer zu Siebenhirten lebten 1508. Des